

Eggersmann trotz dem schwierigen Umfeld

Die Marienfelder Eggersmann-Gruppe mit ihren Geschäftsfeldern Bauen, Recyceln und Kompostieren steigert die Gesamtleistung mit 1.200 Mitarbeitern um 19 Prozent auf 331 Millionen Euro. Treiber ist vor allem die Recycling-Sparte.

Markus Voss

Marienfeld. Die Eggersmann-Gruppe mit Sitz in Marienfeld blickt trotz eines gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeldes auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Das international agierende Unternehmen mit den Geschäftsfeldern Bauen, Recyceln und Kompostieren steigerte seine Gruppen-Gesamtleistung nach eigenen Angaben um 19 Prozent auf nunmehr 331 Millionen Euro. „Das entspricht einer Fastverdoppelung des Jahresüberschusses nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr“, teilte das Unternehmen mit seinen 1.200 Mitarbeitern mit. Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen, der Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie anderen aktivierten Eigenleistungen.

Recyclingsparte mit besonders starkem Wachstum

Die unter dem Namen Eggersmann Recycling Technology zusammengefassten Unternehmen der Recyclingsparte verzeichneten 2023 einen besonders starken Zuwachs. Mit einem Anstieg um 58 Millionen Euro auf 224 Millionen im Vergleich zu 2022 verzeichnete dieser Bereich ein rasantes Wachstum. „Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit“, sagte Geschäftsführer Karlgünter Eggersmann zu diesen Zahlen. Dementsprechend werde in vielen Ländern in den Ausbau der Kreislaufwirtschaft investiert. Eggersmann: „Eine effiziente und innovative Recyclingtechnologie bewährt sich damit als ein Wachstumsgeschäft.“

Kompostiersparte wächst um 5 Prozent

Auch im Geschäftsfeld Kompostieren zeigte der Pfeil bei Eggersmann im Vorjahr nach oben. So verbuchten die Marienfelder hier ein Wachstum um gut 5 Prozent auf insgesamt 15 Millionen Euro.

Nur der Baubereich verzeichnet ein Minus

Einzig im Bauwesen, der Keimzelle des Unternehmens unter dem Namen Fechtelkord & Eggersmann, gab es einen Rückgang zu verzeichnen. In diesem Bereich ging die Gesamtleistung 2023 von 98 Millionen auf 92 Millionen zurück.



Die Eggersmann-Zentrale an der Max-Planck-Straße in Marienfeld: Die Unternehmensgruppe blickt zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Auch für 2024 sind die Aussichten gut, so Eggersmann. Foto: Markus Voss



Zufrieden mit 2023: Die Führungsriege mit Robert Eggersmann (Leiter Digitale Prozesse; v.l.), die Geschäftsführer Karlgünter Eggersmann und Thomas Hein sowie Matthias Eggersmann (Architekt) im zu sanierenden Kurhaus von Bad Salzungen Foto: Eggersmann

Die Eggersmänner führen dies nach eigenen Angaben auf unvorhersehbare Verzögerungen bei verschiedenen Projekten zurück. Trotz der aktuell schwierigen Lage in der Baubranche blicke man optimistisch in die Zukunft. „Die aktuelle Krise betrifft vornehmlich den Wohnungsbau. Wir haben eine besonders starke Ausrichtung auf kommunale Sonderimmobilien und Infrastrukturprojekte. Schon An-

fang des Jahres sah die Auftragslage für 2024 daher sehr gut aus“, erklärte Geschäftsführer Thomas Hein.

Aussichten für das Jahr 2024 sind gut

Für 2024 ist es den Bauspezialisten von Fechtelkord & Eggersmann gelungen, sich mit der Sanierung des im Jahr 1900 erbauten Kurhauses in Bad Salzungen mit seiner ortsbild-

prägenden repräsentativen Architektur „ein ganz besonders prestigeträchtiges Projekt zu sichern“. Das Auftragsvolumen beträgt allein hier 18 Millionen Euro. Beim Anlagenbau der Recyclingsparte stehen die Zeichen ebenfalls gut: Dieser habe mit der bisher größten Aufbereitungsanlage für Leichtverpackungen (LVP) in Europa einen der bedeutendsten Aufträge der Firmengeschichte gewinnen können. In der Sparte Kompostieren steht in diesem Jahr für die Unternehmensgruppe der Umbau des Kompostwerkes in Nieheim (Kreis Höxter) zu einem Energiewerk auf der Tagesordnung. Das soll später für Tausende Haushalte Strom sowie Biogas in Erdgasqualität erzeugen.

Über die Unternehmensgruppe

Die Eggersmann-Gruppe GmbH & Co. KG hat ihren Ursprung im 1951 in Marienfeld gegründeten Bauunternehmen Fechtelkord & Eggersmann. Die Bausparte setzt sich inzwischen aus vier Firmen zusammen. Über das Fertigtei-

werk „Beton“ werden zudem Betonfertigteile produziert. Eggersmann beschäftigt eigene Ingenieure und Architekten und ist im Objektmanagement tätig. Der Recyclingbereich reicht von mobilen und stationären Recyclingmaschinen bis zur Realisierung ganzer Recyclinganlagen (Anlagenbau). Bei der Biogaserzeugung aus biologischen Abfällen gehört Eggersmann ebenfalls zu einem der führenden Anbieter. Die Gruppe betreibt eigens errichtete Kompostwerke und Biogasanlagen und tritt als Energieerzeuger auf.

Die 1.200 Mitarbeiter der Gruppe verteilen sich auf 20 Standorte in Deutschland sowie die zentrale Produktstätte in Polen und eine Niederlassung in Spanien. Zusätzliche Unternehmen und Marken tragen zur breiten Aufstellung der global agierenden Gruppe bei. Geschäftsführer sind Karlgünter Eggersmann und Thomas Hein. Seniorchef Antonius Eggersmann, der 1958 als frischgebackener Maurermeister den Betrieb übernommen hatte, feierte erst am 15. Mai seinen 90. Geburtstag.